



Hindernisse?
Überwinde sie!



Meine Geschichte?
Deine Geschichte!

Aufgeben?
Das war nie
eine Option!



Ankommen?
Braucht Zeit!



2019



Sprache
bringt
Menschen
zusammen!



Mein Ziel?
Vorankommen!



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mein Tipp?
Aktive Teilhabe!



Eshaq Soltani, 22
Afghanistan | Bad Münstereifel

Neue Erfahrungen – einfach mal ausprobieren!

„Seit zweieinhalb Jahren bin ich jetzt in meiner neuen Heimat – Deutschland.

Hier besuche ich nun zum ersten Mal in meinem Leben eine Schule. Das ist für mich genauso Neuland wie Deutschland selbst. Das Lernen ist eine neue Erfahrung und manchmal ziemlich schwer. Aber ich gebe mir Mühe. Und ich lerne hier nicht nur die Sprache sondern z. B. auch Schwimmen. Sport und Bewegung sind ein guter Ausgleich zur Schule.

Dann ist man nicht gestresst.

Ich finde es gut, dass alle Menschen hier gleich und unabhängig sind. Die Gesetze hier machen das möglich und alle respektieren die Gesetze und die Menschen. Das vermittelt mir viel Sicherheit: Hier brauche ich keine Angst vor Terror und Taliban haben, hier kann ich in Frieden leben und lernen.“

JANUAR

01 DI

02 MI

03 DO

04 FR

05 SA

06 SO

07 MO 02

08 DI

09 MI

10 DO

11 FR

12 SA

13 SO

14 MO 03

15 DI

16 MI

17 DO

18 FR

19 SA

20 SO

21 MO 04

22 DI

23 MI

24 DO

25 FR

26 SA

27 SO

28 MO 05

29 DI

30 MI

31 DO



Fatma Mohammed, 20
Eritrea | Mechernich

Träume können wahr werden, wenn man sich anstrengt und für seine Träume kämpft.

„In Deutschland konnte ich nach meiner Anerkennung als Flüchtling richtig durchstarten: ich habe jetzt mit der Abendrealschule angefangen und besuche gerade einen Deutschkurs, um mit den sprachlichen Anforderungen mithalten zu können. Nach meinem Schulabschluss möchte ich gerne eine Ausbildung zur Krankenschwester machen, deshalb habe ich in einem Krankenhaus schon ein Praktikum gemacht – das wäre in Eritrea niemals möglich gewesen.

Ich vermisse meine Familie sehr. Aber seit meiner Ankunft in Deutschland habe ich viele neue Freunde gefunden. Meine Freunde sind ganz unterschiedlich und kommen aus verschiedenen Ländern. Mich mit ihnen zu treffen und Spaß zu haben, macht mir viel Freude und ersetzt mir ein bisschen meine Familie.“

FEBRUAR

01 FR

02 SA

03 SO

04 MO 06

05 DI

06 MI

07 DO

08 FR

09 SA

10 SO

11 MO 07

12 DI

13 MI

14 DO

15 FR

16 SA

17 SO

18 MO 08

19 DI

20 MI

21 DO

22 FR

23 SA

24 SO

25 MO 09

26 DI

27 MI

28 DO



Aboubacar Yattara, 22
Guinea | Iversheim

Man muss eine positive Einstellung haben, dann funktioniert alles viel besser.

„Ich bin seit vier Jahren in Deutschland. Wenn ich nicht gerade Deutsch lerne, arbeite ich als Lagerhelfer oder spiele Fußball mit meinen deutschen Freunden.“

Die deutsche Sprache zu erlernen ist mir sehr wichtig, schließlich möchte ich auch gut verstehen, worum es hier im Leben geht und ich möchte auch gut verstanden werden. Das ist wichtig, damit es keine Probleme gibt und man sich gegenseitig helfen kann.

Ich bin froh, dass ich hier in Deutschland ruhig schlafen kann und keine Angst haben muss. Später möchte ich mich beruflich noch weiter entwickeln: gerne möchte ich eine Ausbildung in einem Metallberuf machen, vielleicht sogar als Ingenieur arbeiten. Ich wünsche mir ein einfaches Leben mit Familie und Freunden und ohne Stress.“

MÄRZ

01 FR	09 SA	17 SO	25 MO 13
02 SA	10 SO	18 MO 12	26 DI
03 SO	11 MO 11	19 DI	27 MI
04 MO 10	12 DI	20 MI	28 DO
05 DI	13 MI	21 DO	29 FR
06 MI	14 DO	22 FR	30 SA
07 DO	15 FR	23 SA	31 SO
08 FR	16 SA	24 SO	



Kibrom Mehari, 20
Eritrea | Blankenheim

Man muss eine positive Einstellung haben, dann funktioniert alles viel besser.

„Ich bin seit vier Jahren in Deutschland. Wenn ich nicht gerade Deutsch lerne, arbeite ich als Lagerhelfer oder spiele Fußball mit meinen deutschen Freunden.

Die deutsche Sprache zu erlernen ist mir sehr wichtig, schließlich möchte ich auch gut verstehen, worum es hier im Leben geht und ich möchte auch gut verstanden werden. Das ist wichtig, damit es keine Probleme gibt und man sich gegenseitig helfen kann.

Ich bin froh, dass ich hier in Deutschland ruhig schlafen kann und keine Angst haben muss. Später möchte ich mich beruflich noch weiter entwickeln: gerne möchte ich eine Ausbildung in einem Metallberuf machen, vielleicht sogar als Ingenieur arbeiten. Ich wünsche mir ein einfaches Leben mit Familie und Freunden und ohne Stress.“

APRIL

01 MO 14

02 DI

03 MI

04 DO

05 FR

06 SA

07 SO

08 MO 15

09 DI

10 MI

11 DO

12 FR

13 SA

14 SO

15 MO 16

16 DI

17 MI

18 DO

19 FR

20 SA

21 SO

22 MO 17

23 DI

24 MI

25 DO

26 FR

27 SA

28 SO

29 MO 18

30 DI



Hamid Bakir, 20
Syrien | Euskirchen

***Mensch ist Mensch – unabhängig
von der Religion.***

*„Ich bin Jeside und komme aus Syrien.
Wegen meiner Religion habe ich in Syrien und auf
meiner Flucht viele Probleme gehabt. Deshalb habe
ich auch hier noch oft Angst, zu meiner Religion zu
stehen. Hier in Deutschland wird mein Glauben
respektiert, genauso wie der Glauben von allen
anderen. Den Menschen hier ist es wichtiger, dass du
pünktlich bist, als was du glaubst.
Im Moment möchte ich gerne besser Deutsch lesen
lernen, das kann ich noch nicht so gut. Dann
werde ich eine Ausbildung zum Pfleger beim DRK
machen, da ich gerne mit Menschen arbeite.
Anschließend möchte ich in einem Krankenhaus oder
Pflegeheim arbeiten, am liebsten mit alten
Menschen. Die sind in Deutschland nämlich oft
alleine und das finde ich sehr schade.“*

MAI

01 MI

02 DO

03 FR

04 SA

05 SO

06 MO 19

07 DI

08 MI

09 DO

10 FR

11 SA

12 SO

13 MO 20

14 DI

15 MI

16 DO

17 FR

18 SA

19 SO

20 MO 21

21 DI

22 MI

23 DO

24 FR

25 SA

26 SO

27 MO 22

28 DI

29 MI

30 DO

31 FR



Happy Oyibo, 22 Nigeria | Blankenheim

***Im Leben wird dich nicht jeder mögen,
dann sieh nach vorn und mach dein Ding.***

*„Kinderkrankenschwester zu werden,
das ist mein großer Traum.*

Doch zuerst muss ich die schwierige deutsche Sprache noch viel besser beherrschen. Manchmal weiß ich gar nicht, wo ich mit dem Lernen zuerst anfangen soll. Besonders am Anfang war es wirklich sehr schwer. Aber ich kämpfe mich zielstrebig vorwärts: Wort für Wort und Satz für Satz. Jetzt klappt es im Deutschkurs schon sehr viel besser und auch meine deutsche Nachbarin unterstützt mich geduldig. Da kann ich auch oft einfach nur still beobachten, um den deutschen Alltag besser zu verstehen. Rassismus ist mir gegenüber leider auch schon vorgekommen, das ist traurig, aber ich versuche das zu ignorieren. Schließlich sind nicht alle Menschen gleich.“

JUNI

01 SA

02 SO

03 MO 23

04 DI

05 MI

06 DO

07 FR

08 SA

09 SO

10 MO 24

11 DI

12 MI

13 DO

14 FR

15 SA

16 SO

17 MO 25

18 DI

19 MI

20 DO

21 FR

22 SA

23 SO

24 MO 26

25 DI

26 MI

27 DO

28 FR

29 SA

30 SO



Yousif Khalaf, 19
Irak | Euskirchen

***Die Sprache ist der Schlüssel zum Leben in
Deutschland.***

„Nach 11 Schuljahren im Irak musste ich fliehen. Jetzt bin ich angekommen und besuche einen B1-Deutschkurs. Danach möchte ich gerne eine Ausbildung zum Zahnarzthelfer machen, damit ich eine gute Arbeit finden kann und ich möchte unbedingt das Abitur machen. Ich denke, dass kann ich bestimmt schaffen, denn hier in Deutschland kann ich sehr gut lernen, da es nicht so viele Probleme gibt wie im Irak.

Vielleicht schaffe ich es sogar noch, zu studieren: Fahrzeugdesign wäre mein Traum. Aber zuerst werde ich meinen Führerschein machen, damit ich dann auch selbst fahren kann.

Hier in Deutschland habe ich viele Freunde aus vielen Ländern gefunden und auch die Deutschen sind nett und hilfsbereit zu mir. Gerne würde ich mich bedanken.“

JULI

01 MO 27

02 DI

03 MI

04 DO

05 FR

06 SA

07 SO

08 MO 28

09 DI

10 MI

11 DO

12 FR

13 SA

14 SO

15 MO 29

16 DI

17 MI

18 DO

19 FR

20 SA

21 SO

22 MO 30

23 DI

24 MI

25 DO

26 FR

27 SA

28 SO

29 MO 31

30 DI

31 MI



Malak Al Khawaldeh, 24

Syrien | Kall

**Um gut zusammen zu leben,
muss man sich gut kennen wollen.**

"Ich komme aus Syrien und das wird auch immer meine erste Heimat bleiben, aber ich habe in Deutschland eine zweite Heimat gefunden, die mir viel Sicherheit und Freiheit bietet.

Im Jugendkurs im JMD Euskirchen habe ich viele nette Leute kennengelernt, das hat mir den Start hier enorm erleichtert.

Ich wünsche mir, dass in Syrien der Krieg endet und dass alle Menschen in Frieden und Freiheit leben.

In Deutschland möchte ich demnächst den Führerschein und eine Ausbildung machen. Am liebsten möchte ich Krankenschwester werden, dann kann ich den Menschen hier auch etwas von ihrer Hilfe zurückgeben. Völlig unnötig finde ich, dass manche Ausländer in Deutschland einfach Probleme machen. Das muss nicht sein! Und es ist dann schade, dass die Medien immer alles gleich generalisieren, obwohl das ja nichts mit mir zu tun hat."

AUGUST

01 DO

02 FR

03 SA

04 SO

05 MO 32

06 DI

07 MI

08 DO

09 FR

10 SA

11 SO

12 MO 33

13 DI

14 MI

15 DO

16 FR

17 SA

18 SO

19 MO 34

20 DI

21 MI

22 DO

23 FR

24 SA

25 SO

26 MO 35

27 DI

28 MI

29 DO

30 FR

31 SA



Souleymane Keita, 23
Guinea | Weilerswist

***Ein Lächeln kann Brücken bauen,
auch wenn die Worte fehlen.***

"Ich bin noch ganz neu hier und mein Deutsch ist noch nicht so gut. Ich bemühe mich sehr, das so schnell wie möglich zu verbessern, denn ohne die Sprache zu verstehen finde ich hier keinen richtigen Anschluss an das Leben und an die Menschen.

Außerdem möchte ich mich baldmöglichst bei einer Fahrschule anmelden. In Guinea habe ich vor meiner Flucht als LKW-Fahrer gearbeitet und diesen Beruf habe ich sehr gern ausgeübt.

Kontakt zu Deutschen habe ich schon beim Fußballspielen gefunden, da sind die Regeln ja international und ich kann auch ohne abgeschlossenen Deutschkurs ein paar Kontakte knüpfen. Beim Spielen wird auch viel gelacht. Das finde ich gut. Das bringt ein bisschen Fröhlichkeit und Farbe in den Alltag."

SEPTEMBER

01 SO

09 MO 37

17 DI

25 MI

02 MO 36

10 DI

18 MI

26 DO

03 DI

11 MI

19 DO

27 FR

04 MI

12 DO

20 FR

28 SA

05 DO

13 FR

21 SA

29 SO

06 FR

14 SA

22 SO

30 MO 40

07 SA

15 SO

23 MO 39

08 SO

16 MO 38

24 DI



Hamid Ataie, 17
Afghanistan | Euskirchen

Es ist wichtig, dass keiner alleine bleibt und sich alle um Kontakt und Verständnis bemühen.

"Im Moment besuche ich noch die Schule, danach werde ich eine Ausbildung zum Tischler beginnen. In meiner Freizeit spiele ich Handball, Fußball und Volleyball. Oft gehe ich auch schwimmen oder ins Fitnessstudio. Obwohl ich mich sehr bemühe, gelingt es mir noch nicht so richtig, außerhalb von Schule und Freizeit Kontakte zu deutschen Menschen zu knüpfen und ich bin manchmal traurig darüber, dass ich noch nicht so gut Anschluss gefunden habe.

Aber ich muss wohl geduldiger sein, denn schließlich ist Deutschland jetzt meine Heimat. Manchmal haben es die Deutschen auch schwer, wenn die Medien die Ausländer so schlecht schreiben.

Dann haben es auch die Ausländer schwer, wenn sie in den Medien von den Rassisten hören."

OKTOBER

01 DI	09 MI	17 DO	25 FR
02 MI	10 DO	18 FR	26 SA
03 DO	11 FR	19 SA	27 SO
04 FR	12 SA	20 SO	28 MO 44
05 SA	13 SO	21 MO 43	29 DI
06 SO	14 MO 42	22 DI	30 MI
07 MO 41	15 DI	23 MI	31 DO
08 DI	16 MI	24 DO	

03.10. Tag der Deutschen Einheit



Zuzan Mustafa, 27

Syrien | Kall

Sieh nicht auf mein Äußeres, sieh auf das was ich bin und was ich mache.

"Ich bin froh, dass ich in Deutschland bin. Hier habe ich eine reelle Chance auf ein Leben in Frieden, Glück und Freiheit ohne Angst und Krieg. In Syrien habe ich zum Teil sehr unter der Ausgrenzung der Kurden gelitten, da ich selbst Kurdin bin. Ich finde es toll, dass die Gesetze hier für alle gelten und alle Menschen unabhängig von Religion, Nationalität und Aussehen die gleichen Möglichkeiten haben, sich zu entwickeln. Besonders schätze ich auch die Gesetze zum Schutz der Meinungsfreiheit und auch zum Schutz der Kinder. Das gibt mir und meiner Tochter ein gutes und sicheres Gefühl. So kann ich gut lernen und mein Deutsch noch weiter verbessern. Ich hoffe, dass ich später BWL studieren kann."

NOVEMBER

01 FR

02 SA

03 SO

04 MO 45

05 DI

06 MI

07 DO

08 FR

09 SA

10 SO

11 MO 46

12 DI

13 MI

14 DO

15 FR

16 SA

17 SO

18 MO 47

19 DI

20 MI

21 DO

22 FR

23 SA

24 SO

25 MO 48

26 DI

27 MI

28 DO

29 FR

30 SA



Mohamed Lamine Camara, 22
Guinea | Weilerswist

**Wie beim Fußball, so sind auch beim
Zusammenleben in einem Land
gute Regeln nötig.**

"Ich finde die Infrastruktur in meiner neuen Heimat einfach umwerfend: allein um von meinem Wohnort Weilerswist nach Euskirchen zu kommen, gibt es viele verschiedene Züge und Busse, es ist alles viel einfacher als in Guinea. Ich hoffe, dass ich später – wenn mein Deutsch noch etwas besser ist – eine Ausbildung zum Klempner oder Dachdecker machen kann. Seit meiner ersten Zeit in Deutschland schätze ich hier die guten und sehr direkten Gesetze. Es ist gut, dass alle Respekt voreinander haben und es eine öffentliche Ordnung gibt. Das vermittelt allen, die hier neu angekommen sind, ein Gefühl der Sicherheit. Ich wünschte, dass hätte auch mein kleiner Bruder noch erleben können. Er ist leider bei unserer Flucht im Mittelmeer ertrunken."

DEZEMBER

01 SO	09 MO 50	17 DI	25 MI
02 MO 49	10 DI	18 MI	26 DO
03 DI	11 MI	19 DO	27 FR
04 MI	12 DO	20 FR	28 SA
05 DO	13 FR	21 SA	29 SO
06 FR	14 SA	22 SO	30 MO 53
07 SA	15 SO	23 MO 52	31 DI
08 SO	16 MO 51	24 DI	

06.12. Nikolaus // 24.12. Heiligabend // 25.12. 1.Weihnachtstag // 26.12. 2.Weihnachtstag // 31.12. Silvester

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kooperationspartner,

nie gelingt Integration von heute auf morgen. Bei den jungen zugewanderten Menschen kommt es auf die individuelle Bereitschaft zur Integration an, bei der bereits hier lebenden Bevölkerung auf deren Aufnahmebereitschaft. Und sehr wichtig sind dabei zeitnahe passende Angebote wie z.B. Deutschkurse, Sportangebote und Informationsveranstaltungen zum Thema Bildung.

Mit diesem Kalender werden 12 geflüchtete junge Menschen gezeigt, die vor ein bis drei Jahren dem Kreis Euskirchen über die zuständigen Behörden zugewiesen wurden und die von uns als Jugendmigrationsdienst (JMD) Euskirchen sozialpädagogisch begleitet werden.

Sie haben den Mut, öffentlich ihr Gesicht zu zeigen und von ihren Wünschen und Hoffnungen, Sorgen und Ängsten stellvertretend für viele andere junge Geflüchtete zu berichten.

Es wird deutlich, dass sie für ihre Aufnahme in Deutschland dankbar sind und sie mehr als bemüht sind, Deutschland in seiner Vielfalt kennen- und verstehen zu lernen. Deutlich wird auch, dass der individuelle Integrationsprozess Zeit beansprucht, von Rückschlägen begleitet wird und Feindseligkeiten erlebt werden.

Die abgebildeten jungen Menschen sind dennoch sehr motiviert, sich eine gute Zukunft in Frieden und Freiheit aufzubauen und wünschen sie sich sehr, dass ihnen immer mit Respekt begegnet wird.

Wir im Jugendmigrationsdienst Euskirchen setzen uns gegen Rassismus und Diskriminierung ein. Wir ergreifen Partei für junge Menschen, die diskriminierende Erfahrungen machen.

Wir appellieren an alle Leserinnen und Leser, den Mut zu haben, herabwürdigende Äußerungen nicht einfach hinzunehmen und das Gespräch zu suchen. Es gibt zudem Beratungsstellen, die sich mit diesen Themen beschäftigen, wie zum Beispiel die Anti-Diskriminierungsstellen in der Umgebung.

Wir danken allen Akteuren, die diesen Kalender ermöglicht haben.

Ihr/Euer JMD-Team Euskirchen

JMD Euskirchen

Der Jugendmigrationsdienst Euskirchen in Trägerschaft der Katholischen Jugendagentur Bonn gGmbH (KJA Bonn) begleitet seit 1989 die Integration junger zugewanderter Menschen, die in den Kreis Euskirchen kommen. Die meisten der vom JMD Euskirchen begleiteten jungen Menschen haben sich bestens integriert oder befinden sich auf einem guten Weg der Integration. Und sehr viele von Ihnen sind im Kreis Euskirchen geblieben und fühlen sich hier Zuhause.

Der JMD Euskirchen unterstützt die Integrationsleistungen der 12 beispielhaft abgebildeten jungen Geflüchteten neben vielen anderen zugewanderten jungen Menschen im Rahmen seiner Arbeitsaufträge durch das Bundesministerium für Familien und Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), mit Hilfen seines Trägers KJA Bonn, des Erzbistums Köln und zahlreichen Partnern in seinen Netzwerken.

Wir helfen

- beim Erlernen der deutschen Sprache
- bei der Anerkennung von Schul-, Berufs- und Studienabschlüssen
- bei der Berufsorientierung
- bei der Suche nach Praktika- und Ausbildungsplätzen
- bei Problemen in der Schule
- bei Fragen zu Ämtern und Behörden
- beim Schreiben von Lebensläufen und Bewerbungen
- beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- beim Finden neuer sozialer Kontakte

Kontakt:

Nina Braun

Pädagogische Mitarbeiterin

02251/124169 | nina.braun@kja.de

Norbert Weber

Einrichtungsleitung

02251/53560 | norbert.weber@kja.de



Wir danken unseren Unterstützern,
Kooperationspartnern und dem Kreis
Euskirchen für die Zusammenarbeit,
auch über dieses Projekt hinaus.



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Herausgeber:

Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH
Kaiser-Karl-Ring 2
53111 Bonn

Verantwortlich:

Rainer Braun-Paffhausen, Geschäftsführer
Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH
Telefon: 0228 / 926 527 0
Fax: 0228 / 926 526 23
Mail: info@kja-bonn.de
www.kja-bonn.de
www.facebook.com/KJABonn

Redaktion:

Norbert Weber
Nina Braun
Mathabi Jalil
Anna- Lena Simons
Kathrin Friedrichs
Brigitte Mohn

Dezember 2019

Fotos:

© www.aesthesia.photography - Athanasios Katsis
© Mohammed Issou und Fadel Hilou